

Zufällige Gedancken,

über das

Wegen des vor zweyhundert Jahren zu Augspurg geschloffenen

Religions = Friedens,

Am Tage Michaëlis, den 29. Septembris, Anno 1755.

in der Stadt

Roßlig

Von dasigen gesamtten Christl. Gemeinden und Einwohnern
überaus devout gefeyerte frohe

Danck = und Jubel = Fest,

kürzlich entworffen

von



J. J. Wulfert.
Dünge, Jung, und Linderbom
Und



mit einigen Anmerkungen begleitet

durch

C. F. S. Æ. K. et C. S. O.

ROßLIG,

Gedruckt bey Johann Peter Langen.





ER, schaue doch zu deinen Füßen
Heut' deines Zions Jubel an,
Es will die Hand in Demuth küssen,
Die ihm so vieles Guth's gethan,
Es denckt zweyhundert Jahr, zurücke,
Und wirft ins Alterthum die Blicke,
Und preißt mit Reizung deine Treu;

Man lobt dein Himmlisches Regieren,
Und wie dein Winck es so kann führen,
Daß ihm kein Feind nicht schädlich sey.

GOTT! aus unverdienten Gnaden
Hat deine Allmachts volle Handt,
Dein starcker Arm, so manchen Schaden
Von deinem Volcke abgewandt:
Es hat nun in zweyhundert Jahren,
Bis jeso keinen Krieg erfahren,
Der seine Glaubens Freyheit stöhrt;
Der Feind hat nur vergeblich müßen
Die Pfeile nach dem Schatten schüßen,
Dein Zion bleibet unversehrt.

Drum wacht heut' auf, ihr Glaubens Glieder,
Bringt Danck und Beyhrauch zum Altar,
Singt frohe Preis- und Jubel-Lieder,
Gesellt euch zu der Engel-Schaar,
Befränk't die Häupter mit Dehl-Zweigen,
Den edlen Seegen anzuzeigen
Den Augspurgs Friedens-Schluß verschafft,
Kein Drache kann uns nicht bestreiten,
Der Himmels-Fürst steht uns zur Seiten,
Und dämpfft der Feinde Wuth und Krafft.

Nun, Zions Volck hat sein Vergnügen
Auch hier, in Nochliz, kund gethan, (1.)
Es ließ die Sorg' im Schlummer liegen,
Und fing' den Tag mit Bethen an,
Man hört den Klang der Glocken klingen, (2.)
Man eylt zum Tempel, mit zu singen:
Allein **G**OTT in der Höh sey Ehr!
Der Zincken und Posaunen Thöne
Durchmischet die Stimmen unsrer Söhne,
Und alles Volcks je mehr und mehr.

Adnotata ad Carmen superius seculare:

- (1.) Die Jubel-Feyer wurde hier eben so gehalten, wie 1730.
(2.) Frühe um 4 Uhr wurde in beyden Kirchen mit allen Glocken gelautet, auf dem Stadt- und Kunigunden Kirch-Thurme sangen die Schüler etliche Lieder, wobey alles Volk auf denen Gassen und um die Kirche herum laut mit sang, die Trompeten und Paucken stimmten ein und die Schützen-Compagnie gab dar zwischen zu 3en mahlen auf dem Zunker-Berge aus etlichen Stücken und kleinem Gewehr ordentliche Salve, welches Abends auch also zum Beschluß des Festes wiederholet wurde.

Sier konnt' man lauter Eintracht spühren, (3.)
 Und sah' Ordnung und Willen an,
 Die Obern, so das Ruder führen,
 Betraten erst die Kirchen-Bahn;
 Der Bürger folgt mit Wohlgefallen,
 Die Andacht zeigt' sich hier bey allen,
 Das Volck dringt sich zu Gottes-Ruhm,
 Der Greiß, so alt und schwach an Lenden
 Führt seine Kinder bey den Händen,
 Und eylet nach dem Heiligthum.

Des HErrn Dienst fing' an mit Singen: (4.)
KOMM Heiliger Geist, **HERRNE GOTT!**
 Der Instrumenten lieblich Klingen
 Vermehrt dein Lob, o Zebaorh!
 Music, zusammt den schönen Lehren
 Kommt' niemand ohne Nührung hören,
 Sie preßten Freuden-Thränen aus,
 Man sang', gleich wie an hohen Festen,
 Und gab', nebst denen Altar-Gästen,
 Den Seegen jedem mit nach Haus.

Der ganze Tag war voller Wonne,
 Kein Sorgen-Stein beschwehrt uns nicht,
 Es lachte alles; selbst die Sonne,
 Gab schöner, als wie sonst, ihr Licht:
 Die Jugend gieng mit Blum und Cranze
 In bundten Reihhen froh zum Tanze,
 Biß auf den Sängling hin mit Lust,
 Auch dieser, so nur konnte lallen,
 Sog', zu des Höchsten Wohlgefallen,
 Die Freude aus der Mutter-Brust.

Naum schied' des Tages Licht von himmen, (5.)
 So sang' das Volck von nah' und fern
 Mit denen auf des Tempels-Zinnen:
Nun lobe, meine Seel den HERRN!
 Trompeten Klang, des Pauckers Kräfte,
 Das Praskeln der geladnen Schäfte
 Verdoppelt Schall und Wiederschall,
 Es thönt die ganze Stadt vor Freuden,
 Niemand konnt Lied und Thränen scheiden,
 Des **HERRN** Ruhm klang überall.

(3.) Frühe um 7. Uhr wurde zum 1sten, um halb 8. zum 2dern, und um 8. Uhr zum 3ten mal
 mit allen Glocken eingelauert, die Kinder aus der Stadt und denen Wägglein Schulen
 giengen, letztere in Cränken, in Bealeitung ihrer Lehrer paarweise in die Kirche, S. E. und
 W. W. Rath begleitete ihren regierenden 96. jährigen Bürgermeister, Amts- und Stadt-
 Steuers-Einnehmer, S. T. Herrn Christian Richter, mit einer sehr zahlreichen Pro-
 cession der gesamten Bürgerschaft in schwarzen Kleidern und Mänteln, vom Rathhaus
 se aus, unter Trompeten und Paucken-Schalle, so Borals Nach-Mittags in die St. Ku-
 nigunden Kirche.

Die Jugend setzt Gebeth und Reyen (6.)
 In Frölichkeit drey Tage fort,
 Und zum Beschluß hört man sie schreyen:
 Erhalt uns, **GOTT**, bey deinem Wort!
 Ach **GOTT**! die muß das Herze brechen,
 Wenn mehr, als tausend Zungen sprechen:
 Amen! Nun danket alle **GOTT**!
 Denn aus der jungen Kinder Munde
 Erschallt dein Lob in dieser Stunde,
 Und dein Ruhm, starker Zebaoth!

Ohn, großer **GOTT**, laß dir gefallen (7.)
 Das Opfer, so dein Zion bringt,
 Der Alten Herz, der Kinder Lallen,
 Und was von deinem Ruhme singt;
 Laß doch in zehnmahl hundert Jahren
 Der Nach-Welt keinen Krieg erfahren,
 Der uns dein theures Wort verwehrt,
 Und hilff, biß in die grauen Zeiten
 Uns selbst für deine Wahrheit streiten,
 Die uns dein Wort und Luther lehret!

(4.) Vormittage predigte über Act. 9. 31. S. T. der Herr Superintendent. Kieckebusch zu St. Kunigunden, und proponierte, præmissis præloquio ex Deuter. 32. 7. den von **GOTT** unsern Vätern geschenckten Religions-Frieden, und zwar 1. dessen Geschichte, 2.) Spuhren göttl. Vorsehung darbey, und 3.) glückliche Folgen desselben In der St. Peters Kirche, hielt der Archi-Diaconus, Herr M. Barch über obigen Text die Amis-Predigt, sein præloquium war ex 2. Sam. 7. 11. Daraus stellte er vor: Die von **GOTT**, durch den Religions-Frieden, dem Evangelischen Zion gegebene Ruhe von allen seinen Feinden, 1.) was solche Ruhe für ein Gut in sich fast, 2.) wozu solch Gut soll angewendet werden? Nachmittags predigten über Coloss. 3. 15. in nur gedachten beyden Pfarr-Kirchen, die Herren Diaconi, S. T. Herr M. Zörner, und Herr M. Willhelmi, und stellte Lektorer in der St. Kunigunden Kirche, facto præl. Luc. 10. 5. & Exord. Rom. 10. 16. vor: Den Jubilirenden Kirchen-Engel Paulum, als einen Evangelischen Friedens Prediger, welcher 1.) die Wohlthat des Friedens verkündigt, 2.) auf Darbringung eines Jubel-Opfers dringet.

(5) Vid. No. 2.

(6) Auf Erlaubniß der Obrigkeit, zogen die Schul-Kinder in die 105. Paar, unter Aufsicht ihrer Lehrer mit Music und Singen vor die Stadt, auf die große Wiese bey dem Schieß-Hause, da ihnen etliche Tonnen Bier geschencket worden von einigen Wohlthätern, und divertirten sich daselbst etliche Tage, bey so schönem Wetter, in ihrer Unschuld. Mittewochs Abends aber um 6. Uhr kehrten sie von gedachter Wiese zurück in die Stadt, stellten sich auf dem Ober-Markte vor dem Rath-Hause in einem Cräpffe mit ihren Lehrern, und denen Stadt-Pfeiffern, und beschloßen ihre Jubel-Freude, bey Versammlung einer großen Menge Volcks, so mit jüngen, und Freuden-Thränen vergoßen, mit Abingung oberwehnter beyden Lieder: Erhalt uns, **GOTT**, bey deinem Wort, und Nun danket alle **GOTT**! etc.

(7.) Der Verfasser dieser Poesie ist kein Literatus, der aber seinen Nahmen nicht will genennet wissen.

Tempora nostra, Pater, donata Pace corona!
 Soli Deo Gloria!



Zufällige Gedanken,

über das

er Swenhundert Jahren zu Aug-
spurg geschloßenen

ions = **Friedens,**

aëlis, den 29. Septembris, Anno 1755.

in der Stadt

Kochlig

nten Christl. Gemeinden und Einwohnern
überaus devot gefeyerte frohe

= und **Fibel = Fest,**

kürzlich entworfen

von

J. J. Wulfes.
Organ, Orgel, und Cembalo
Und

inigen Anmerkungen begleitet

durch

C. F. S. Æ. K. et C. S. O.

KOCHLIG,

Gedruckt bey Johann Peter Langen.

